

Christkatholisch



Hilfe

Engagement von «Partner sein» in Hongkong **Seite 2**

Hilfe

Ringeln um Worte – wohlwollend oder gnädig? **Seite 5**

Hilfe

Ein sinkender Fels erfährt Rettung

Heftmitte

Das Engagement von «Partner sein» in Hongkong

Schutz, Nahrung, Ausbildung und Hilfe

In Hongkong werden junge Hausangestellte aus umliegenden Ländern oft schlecht behandelt, ausgenutzt und ohne korrekte Entlohnung entlassen. Die «Christian Action» holt diese Frauen von der Strasse und stellt ihnen in einem Frauenhaus ein Bett, Nahrung, Ausbildung und juristische Hilfe zur Verfügung. Das Programm wird seit 2005 von «Partner sein» mitunterstützt.



Junge Frauen beim Mittagessen im Auffangzentrum in Hongkong.
Foto: zVg

Frauen aus Indonesien, Thailand, Sri Lanka, den Philippinen und weiteren Ländern werden durch Agenturen ins Land gebracht und als Hausangestellte an Familien oder Ehepaare vermittelt. Es wird ihnen ein Lohn versprochen, den sie nie vollständig erhalten – mit der Begründung, dass der «Arbeitgeber» noch die Vermittlungsagentur bezahlen müsse. Der Pass wird ihnen abgenommen, damit sie vom «Arbeitgeber» nicht flüchten können. Fast alle Hausangestellten kennen die Landessprache nicht. Bei Fehlern werden sie oft geschlagen und misshandelt, nicht wenige werden sogar sexuell missbraucht. Wenn sie sich zur Wehr setzen, werden sie auf die Strasse gesetzt, ohne Lohn und ohne Pass. Sie werden ebenfalls häufig auf die Strasse gesetzt, wenn sich die Agentur meldet und neue Hausangestellte zur Verfügung stehen.

Verträge werden nicht eingehalten

Es hat sich herumgesprochen, dass es in Hongkong eine Organisation gibt, die den Hausangestellten in solchen Notsituationen helfen kann. «Christian Action» gewährt ihnen Überlebenshilfe und stellt ihnen einen Raum zur Verfügung, wo sie ohne Angst vorübergehend leben können. In einem solchen Raum leben bis zu zwölf Frauen. Die zum Teil ehrenamtlich arbeitenden Anwälte helfen ihnen, dass sie zu ihrem Recht kommen und der Lohn ausbezahlt wird – notfalls vor Gericht. Wenn nötig und erwünscht wird bei der Suche nach einer neuen Stelle geholfen. Gesetzlich wäre die Situation in Hongkong klar und gerecht geregelt, aber die Verträge werden von den Arbeitgebern oft nicht eingehalten.

Das Projekt besteht seit 2005

Das Hilfsprogramm für diese Frauen gehört zu der NGO «Christian Action Organisation», welche zur Mission 21, Evangelisches Missionswerk Basel, gehört. Dank den guten Beziehungen von Pfr. Christoph Schuler, Bern, zu Pfr. Tobias Brandner, Hongkong und dem Theologen Hans Lutz, Basel/Hongkong, kam dieses Projekt zustande. Pfr. Schuler war viele Jahre Projektverantwortlicher für «Partner sein» und hat die Organisation «Christian Action», zusammen mit weiteren Mitgliedern der Kommission «Partner sein» vor Ort besucht. Das Projekt besteht seit 2005. Bis heute wurden insgesamt 36950 Franken bezahlt. Der Zentralvorstand der Christkatholischen Jugend der Schweiz, die Action Jeune Solidaire,

Neuchâtel, und die christkatholische Kirchgemeinde Luzern sowie Weitere haben in der Vergangenheit Beiträge an die Kosten geleistet. Seit 2010 wird dieses Projekt auch durch den Weltgebetstag Schweiz beziehungsweise im Auftrag des Verbandes Christkatholischer Frauen unterstützt.

Projekt unterstützen?

Spendenkonto von «Partner sein»:
PC 25-10000-5
IBAN CH32 0900 0000 2501 0000 5
Vermerk: Projekt C 01, Auffangzentrum Hongkong.



Editorial



Franz Osswald

Liebe Leserin, lieber Leser

In Zeiten, in denen Sozialhilfeleistungen des Staates von rechtbürgerlichen Kreisen in Frage gestellt werden, Sozialdetektive gesellschaftsfähig werden und Asylsuchenden ein harter Wind entgegenbläst, ist es gut wenn die Kirchen aufzeigen, was ihr soziales Engagement bewirken kann. In unserem Beispiel zwar nicht hier, sondern in Hongkong. Es steht aber stellvertretend für das, was Kirche in Zukunft sein könnte: das soziale Gewissen, eine Institution, die sich ihrer Verantwortung gegenüber den schwachen in der Gesellschaft noch bewusst ist und handelt.

Verantwortung zeigen, das ist auch das Ziel der Schöpfungszeit 2018, die uns ins Bewusstsein ruft, dass wir Teil der Natur sind und diese nutzen, aber nicht übernutzen und damit zerstören dürfen. Damit uns das in den Sinn kommt, stehen die Kampagnen seit 2016 immer unter einem der sechs Sinne – 2018 dem Tastsinn.

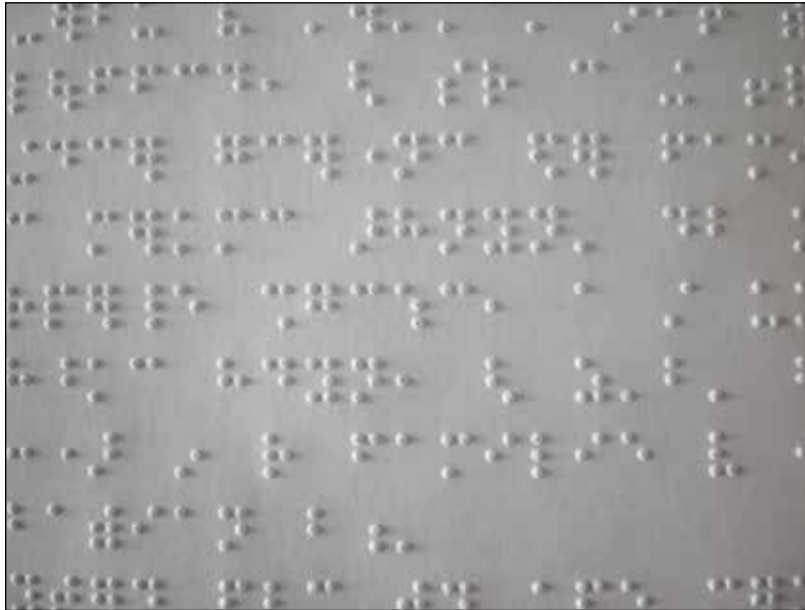
Zum Handeln regt auch Franziska Hälg-Steffen in ihrer Randbemerkung an. Sie macht sich Gedanken über unseren Sprachgebrauch und stellt fest, dass Gesagtes oft erst im Handeln seine Bedeutung erhält, der Wortsinn sozusagen im Tun erschlossen, buchstabiert wird.

Und eine rettende Hand(lung) erfährt auch Petrus in der Heftmitte in Michael Bangerts spirituellen Anregungen.

SchöpfungsZeit 2018

Taste, fühle, begreife – und handle!

Um den Tastsinn geht es während der SchöpfungsZeit 2018. Der Slogan «Taste, fühle, begreife» regt an, unsere Umwelt mit den Händen zu erkunden, denn wer die Schöpfung «be-greift», stösst auf die in den Dingen liegende göttliche Wirklichkeit. Und Kirchen und Kirchgemeinden haben die Gelegenheit, in vielfältiger Weise auf Gottes umfassende und fürsorgliche Liebe für seine Geschöpfe aufmerksam zu machen. Die Aktion ist Teil einer Reihe zu den fünf Sinnen, die von 2016 bis 2020 läuft.



Blindenschrift von
Louis Braille.

Mit den Händen tasten, formen und bauen wir. Kinder müssen Dinge «be-greifen», um sie zu verstehen. In den Händen konzentriert sich die Empfindungsfähigkeit unseres grössten Sinnesorgans – der Haut. Sie hüllt den ganzen Körper ein. Über die Haut nehmen wir Lust und Schmerz, Wärme und Kälte, körperliche Nähe und Distanz wahr. Nicht nur wir Menschen, sondern alle Lebewesen haben eine Haut, sind von der Schöpfung umgeben und auf die Gaben der Schöpfung angewiesen: saubere Luft und Wasser, gesunde Nahrungsmittel, Schutz vor Wärme und Kälte.

Die Erschaffung des Menschen oder auch die Berührung durch das Göttliche werden in den biblischen Geschichten sehr sinnlich beschrieben: Im zweiten Schöpfungsbericht formt Gott den Menschen aus Erde wie ein Töpfer (Gen 2,7). Der Prophet Elija spürt die Nähe Gottes in einem sanften Säuseln (1. Kön 19,12). Wer von Jesus berührt wird, oder wer Jesus berührt, wird geheilt (Mt 8,1–4.14–15; 14,34–36). Maria von Bethanien salbt

Jesus mit kostbarem Nardenöl die Füsse (Joh 12,3). Der barmherzige Samariter kümmert sich eigenhändig um den Verletzten am Wegrand (Lk 10,30–35).

Mit ihrem diakonischen und schöpferorientierten Handeln nehmen Kirchen und Kirchgemeinden Anteil an der umfassenden und berührenden göttlichen Liebe und geben sie weiter. In Ritualen wie dem Handauflegen, der Taufe, der Eucharistie oder dem Abendmahl wird hinter dem

Geschaffenen das Göttliche spürbar. Diese Erfahrung ist auch in der Natur möglich, beim Barfussgehen, beim Erkunden einer Baumrinde mit den Händen oder schlicht bei der Handarbeit im Garten. «Wenn ich in den Garten komme, nähere ich mich Gott», meint eine Gärtnerin, die kirchliche Gärten in Genf betreut.

Materialien

Zu den Unterlagen «Taste, fühle, begreife» gehört eine Arbeitsdokumentation (Fr. 12.–, verfügbar ab Ende Mai) mit Predigtimpulsen der jüdischen Philosophin Catherine Chalier und des evangelischen Theologen Otto Schäfer. Sie werden mit einer Zusammenstellung liturgischer Texte und Lieder, Ideen für Gottesdienste, sowie Exkursionen und Aktionen mit Kindern und Jugendlichen ergänzt. Im Magazin finden sich Beiträge zum Tastsinn aus persönlicher, theologischer und ökologischer Sicht. Es erscheint Anfang Mai als Beilage zu brief (Magazin der Reformierten) sowie zur Schweizerischen Kirchenzeitung (bei Einzelbestellung Fr. 5.–).

Materialbestellungen:
www.oeku.ch/de/bestellungen.php

pd



In eigener Sache: Gedanken zum Wort «wohlwollend»

Anständig, gnädig, ...

Das haben Sie sicher auch schon erlebt: Sie haben ein Fußballspiel oder ein Konzert besucht und am folgenden Tag den Bericht über den Anlass in der Zeitung gelesen und gedacht, sie seien nicht am gleichen Fußballspiel gewesen, hätten nicht das gleiche Konzert gehört wie der Journalist.

Mir ist dies auf jeden Fall schon widerfahren. Und eventuell auch einigen Christkatholikinnen und Christkatholiken, nachdem sie den Artikel über die Jubiläumssynode gelesen hatten. Es muss so sein, denn ich habe entsprechende Reaktionen erhalten.

«Wohlwollend» – über dieses Wort sind eine Leserin und zwei Leser gestolpert, die am Podiumsgespräch anwesend waren und sich gefragt haben, wie ich nach diesem Gespräch von Wohlwollen schreiben könne. «Anständig» sei die Reaktion der Anwesenden gewesen, mehr nicht. In einer anderen Zuschrift wurde mir gedankt, dass ich über das Podium und die Finanzdebatte «gnädig» berichtet habe.

Alle Reaktionen legen nahe, dass das, was im Blatt steht, nicht der objektiven Wahrheit entspricht. Tut es auch nicht, kann ich ganz offen sagen. Eine Dame, die vor mir sass, wandte sich um und sagte mir unverblümt: «Das ist ja völlig unprofessionell, was da abgeht.» Recht hatte sie.

Unabhängig oder involviert?

Wäre ich als Journalist einer «fremden» Zeitung anwesend gewesen, ich hätte mit Sicherheit anders geschrieben, wohl näher an den nackten Tatsachen. Aber: Selbst dann hätte ich mich gefragt, was denn der Sache dienlich sei. Diese Frage muss man sich stellen, wenn man bemerkt, dass der geplante Bericht aus irgendeinem Grund nicht so zustandekommt, wie er eigentlich geplant war. Und das traf bei besagtem Podiumsgespräch in hochgradigem Fall zu.

Ich habe beim Verfassen des Artikels um ein passendes Wort gerungen, um dem Geschehen in gebotener Kürze sprachlich gerecht zu werden.

Die Leute hätten ja aus dem Saal laufen können, nicht applaudieren, ja sogar mit Zwischenrufen das Podium stören. Nichts davon ist eingetroffen, was ich so wertete, dass dennoch eine wohlwollende Haltung vorhanden war. Kurz: Ich habe mich dazu entschlossen, nicht das Scheitern ins Zentrum des Jubiläumspodiums zu stellen, sondern die Reaktion darauf. Zwar war der Unmut spür- und vernehmbar und kam in der Zukunftswerkstatt zur Sprache, aber – und hier stimme ich einer Leserin zu – das Gremium bewies Fairness und vor allem Anstand.

Hintergrundwissen nötig

Manchmal braucht es zum Verständnis einer Situation auch noch das nötige Hintergrundwissen, das man als blosser Zuhörer, blosse Zuhörerin meist nicht hat, nicht haben kann. Ich habe mich zum Beispiel über den Übersetzer geärgert, der offenhörlich nicht korrekt ins Deutsche übertragen konnte. Die eiserne Regel bei Dolmetschern, dass immer von der Fremd- in die Muttersprache übersetzt wird, wurde gebrochen. Nur, das war nicht so geplant und nicht die Schuld des Übersetzers. Das hätte man wissen müssen, um der Wahrheit näher zu kommen.

Aber: Was ist Wahrheit? Das hat schon Pilatus Jesus gefragt, als dieser ihm sagte, er sei gekommen um Zeugnis von der Wahrheit abzulegen. Die Frage blieb unbeantwortet. Sie wird es auch hier bleiben. Dass Kommunikation ein schwieriges Arbeitsfeld ist, konnte erleben, wer die Podiumsdiskussion miterlitten hat. Das gilt für das gesprochene und das geschriebene Wort wie auch für das Bild.

Vielleicht aber helfen diese Gedanken beim nächsten Mal, wenn das Gefühl aufkommt, nicht am gleichen Anlass gewesen zu sein. Mir als Schreibendem sind in Momenten des eigenen Zweifels die Reaktionen der Leserschaft hilfreich. Sie könnten zum Teil gegensätzlicher nicht sein – und das, obwohl alle den gleichen Text gelesen haben.

Franz Osswald

Randbemerkung



Franziska Hälg-Steffen

Wortschatzfreuden

Über die vielfältigen Möglichkeiten, Wörter und Silben zusammenzufügen und die damit verbundenen Schwierigkeiten staunen meine Deutschschüler immer wieder. Wörter wie «Hausdach» und «einsteigen» leuchten unmittelbar ein und lassen sich mit Beispielsätzen gut verdeutlichen. Schwieriger wird's, wenn vor einfache Verben Vorsilben treten, welche die Bedeutung völlig verändern: Weshalb bedeutet «hören» mit den Ohren wahrnehmen, «ge-hören» aber Eigentum oder Teil eines Ganzen sein? Weshalb ist ein «Vorschlag» oder «Ratschlag» meist ganz wohlmeinend und gewaltfrei und hat nichts mit einem Schlag zu tun? «Lernen Sie es auswendig und versuchen Sie immer wieder, die Wörter anzuwenden; Sprache ist nicht logisch wie Mathematik», kann ich dann nur sagen.

Auch für Menschen deutscher Muttersprache gibt es Wörter, über die man bei genauerem Hinsehen eigentlich ins Grübeln kommen müsste: «Verantwortungsbewusstsein» und «Entwicklungsrückschritt» gehören zu meinen Lieblingen unter den Schlangen-Wörtern. Und als Christen sind wir immer wieder am Üben, wenn wir zentrale Wörter unseres Glaubens mit Leben füllen sollen: Was heisst für uns beispielsweise «Auferstehungshoffnung» oder «Vergebungsbereitschaft» wirklich? Wer erlebt hat, wie schwierig es sein kann zu vergeben, hat erfahren: Erst im Handeln buchstabieren wir unser Versagen und unser Wieder-Aufrappeln, unsere Ängste und Hoffnungen.

125 Jahre IKZ – internationale Tagung am 8. und 9. Juni 2018 in Bern

Titel – Thesen – Theologie

Am 8. und 9. Juni 2018 fand eine vom Institut für Christkatholische Theologie organisierte Tagung zum 125-jährigen Bestehen der «Internationalen Kirchlichen Zeitschrift» (IKZ) bzw. ihrer Vorläuferin «Revue Internationale de Théologie» (RITh) statt. Es war ein Anlass, sich mit verschiedenen Presseerzeugnissen seit dem 18. Jahrhundert zu befassen, die sich dem Anliegen katholischer Reform widmeten. Auch der heutige Medienwandel und seine Folgen für die gegenwärtige Zeitschriftenlandschaft kamen zur Sprache.



Prof. Angela Berlis,
Chefredakteurin IKZ,
mit Referentin Prof.
Franziska Metzger (r.),
Luzern.
Foto: Feenstra

Prof. Angela Berlis, seit 2016 Chefredakteurin der IKZ, behandelte die Frage, wie die IKZ während des Ersten Weltkrieges ihre internationale Ausrichtung zu wahren wusste: Die Zeitschrift wurde in Europa zu einem Forum für die im Entstehen begriffene ökumenische «Faith & Order»-Bewegung. Die Kulturhistorikerin Prof. Franziska Metzger (Luzern) widmete sich der Überlagerung von Erinnerungs- und Wissenschaftsgemeinschaften und ging näher auf historische Zeitschriften in der Schweiz des 19. Jahrhunderts ein, die aus ultramontanen Netzwerken hervorgingen, während Erika Moser (Bern) sich den liberal- und christkatholischen Zeitschriften aus der gleichen Zeit in der Deutsch- und der Westschweiz widmete. Prof. Stefan Rebenich (Bern) ging dem Verhältnis zwischen dem liberalen, kulturprotestantischen Verlag C. H. Beck und dem katholischen Kirchenhistoriker Ignaz von Döllinger, Spiritus rector der altkatholischen Bewegung, nach. Dr. Ewald Kessler (Heidelberg) rekonstruierte die Entstehung des «Theologischen Literaturblatts» (1864) anhand der Korrespondenz Döllingers mit F. Heinrich Reusch. Wie gut informiert über

die armenischen Katholiken in der alt- bzw. christkatholischen Presse der 1870er-Jahre berichtet wurde, nahm anschliessend Dr. Mariam Kartashyan unter die Lupe. Der autobiografische Rückblick von Dr. Heinz Gstrein (Wien) über seine Arbeit als Ostkirchenkorrespondent des «Alt-katholischen Informationsdienstes» (AKID) in Athen und Kairo in den 1970er-Jahren wurde wegen seiner Abwesenheit verlesen und durch Erinnerungen von Marika Reichard-Krahl, der Witwe des AKID-Herausgebers Wolfgang Krahl, ergänzt.

Die IKZ als internationale Zeitschrift

Am Freitagabend stiessen zum Apéro weitere Gäste dazu. Im Anschluss daran stand die IKZ im Mittelpunkt als internationale Zeitschrift, in der relevante theologische Themen aufgegriffen und in fundierter wissenschaftlicher Weise erörtert werden sowie über wichtige kirchliche und ökumenische Entwicklungen informiert wird. Dr. Beat Immenhauser (Schweizer Akademie der Geisteswissenschaften, Bern) referierte über den «Digital Turn» und die damit verbun-

denen Veränderungen im Publikationswesen mit ihren Auswirkungen auch für die IKZ. Doz. Dr. Mattijs Ploeger (Utrecht) widmete sich der Wechselwirkung zwischen Wissenschaft und Kirche, die im Titel der IKZ und ihrem Anliegen sichtbar wird. Es folgte, unter Einbeziehung des Publikums, eine kurze Aussprache unter der Leitung von Prof. Angela Berlis.

Medien sind wichtig für die Wissenschaft

Mit Vorträgen von Dr. Dick Schoon (Amsterdam) und Gergely Csukas (Fribourg/Bern) kamen am Samstagvormittag die Berichterstattung «jansenistischer» Nachrichtenmagazine des 18. und 19. Jahrhunderts in den Blick sowie die (positive) Wahrnehmung des Jansenismus in einer pietistischen Zeitschrift des 18. Jahrhunderts. Dozent Wietse van der Velde (Utrecht) ging auf die Entwicklung des niederländischen «Oud-Katholiek» vom religiösen Monatsblatt im ausgehenden 19. Jahrhundert zur kirchlichen Illustrierten seit Anfang des 21. Jahrhunderts ein. Am Ende fasste Martin Bürgin (Zürich) die Ergebnisse der Tagung zusammen und hob die zentrale Rolle von Medien bei der Konstituierung wissenschaftlicher Gemeinschaften und ihrer Identität hervor. Medien können unterschiedliche Wissenskulturen miteinander verbinden, sind aber auch Mittel der Abgrenzung gegen andere Wissenskulturen und Erinnerungsgemeinschaften (z. B. dem Ultramontanismus). So machte die Tagung mit ihrem angeregten Austausch sichtbar, wie «Territorien» und Wissensgemeinschaften gebildet und abgebildet, aber auch wo sie «aufgebrochen» werden. **Angela Berlis**

Aarau

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir

Wie ein Motto steht dieser Psalmvers mit seiner eingängigen Vertonung über dem Firmgottesdienst. Am Sonntag, 3. Juni, wurden in Aarau fünf Jugendliche von Bischof Harald Rein gefirmt. Die Singgruppe der Kirchgemeinde Aarau gestaltete den Gottesdienst feierlich und beschwingt. Bischof Harald Rein predigte über das Gleichnis vom Gastmahl und ermutigte die grosse Gottesdienstgemeinde, im Leben auf das Wesentliche zu achten und der Spiritualität und Gottesbeziehung Raum zu geben. Die Einladung Gottes wurde den Jugendlichen in der Firmung durch Gebet, Handauflegung und Salbung in besonderer Weise zugesprochen. Jetzt sind Rosa, Mara, Noah, Hendrik und Javier junge Erwachsene in der Kirche.

Antje Kirchhofer



Schaffhausen

Vier Jugendliche empfangen das Sakrament der Firmung



Leserbrief

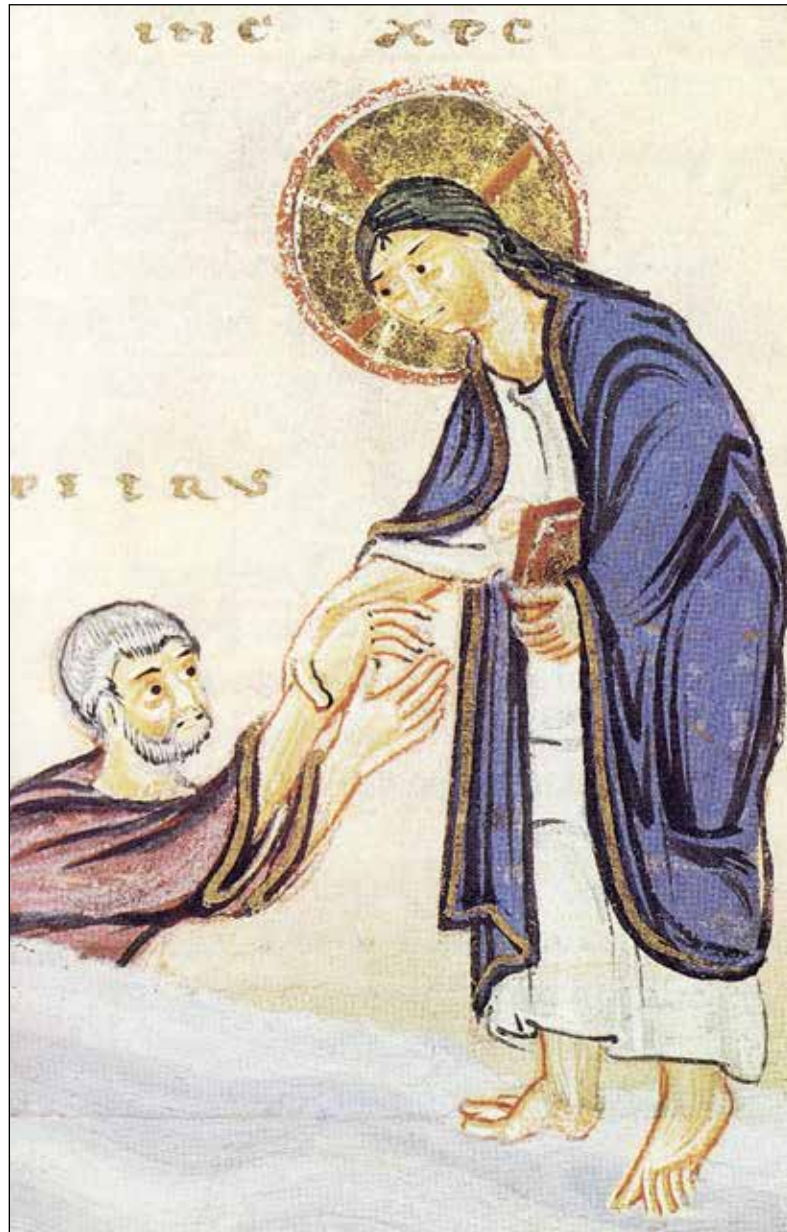
Zur Berichterstattung über die 150. Session der Nationalsynode vom 1./2. Juni 2018

Die Schilderung über die Jubiläumssynode vom 1./2. Juni in Basel ist bildreich und bunt ausgefallen. Es liegt in der journalistischen Freiheit von Franz Osswald, die Schwerpunkte beider Tage und ihrer Bewertung vorzunehmen. Ob ein «Podiumsgespräch wohlwollend aufgenommen» wurde ist tatsächlich Ansichtssache. Wenn aber die Schilderung der stundenlangen Verhandlungen auf ein absolutes Minimum reduziert werden, fehlt die Ausgewogenheit in der Berichterstattung. Ganz besonders bin ich enttäuscht, dass das vom Zentralvorstand der Jugend engagiert vorgetragene Anliegen zur «Eheschliessung zwischen gleichgeschlechtlichen Paaren» keine Erwähnung findet. An diesem Thema kommt unsere Kirche nicht vorbei, die Jugend ist mutig und fordert zum Dialog und zur Lösungsfindung auf. Vielleicht mag Herr Osswald den Exponenten unserer Jugend in einem der nächsten «Christkatholisch» Platz für ihr Anliegen einräumen. Es wäre schön, wenn wir sie und diese Frage ernst nehmen würden. Urs Stolz, Synodelegierter Zürich

SINKENDER FELS

Voll Zuversicht ging's los.
Sprung. Beherzt.
Ins Wasser, ins Unheimliche.
Er ahnt die Tiefe nicht.
Die Wellen sind gleich.
Simon Petrus hat Mut.
Tapfer springt er auf Christus,
den Freund und Messias zu.
Neue Freiheit spüren.
Überschwang.
Leichtigkeit des Lebens.
Erlösung.
Federleicht fliegt er dem Göttlichen zu.
Glück des Vertrauens.
Lustvoll die Zuversicht.
Doch dann wird das Leben schwer.
Plötzlich bleierne Angst.
Fröstelnder Glaube.
Erfrierende Seele.
Wellen und Schwerkraft schlagen hoch.
Zerbröckelnder Mut
reisst den Apostel herunter.
Sinken. Versinken. Strudel. Ersaufen.
Was bleibt im Untergang?
Nichts – nur der Blick.
Und das Strecken der Hand!
Dem Retter entgegen.
Ihm, der es vermag,
auf dem Wasser zu gehen.
Ohne Zögern greift er,
doch nicht die zitternde Hand.
Er nimmt das Gelenk.
Nichts muss der Ertrinkende leisten.
Längst schon hat der Rettende ihn ergriffen.
Die göttliche Hand birgt.
Zieht ihn ins Leben zurück.
Zeigt neue Ufer.
Hält ihn bei sich.
Stillt seine Furcht.
Der nasskalte Tod
verliert nun sein Grauen.
Da nur das Leben lebt.

Michael Bangert



Region Basel

Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal

Gottesdienste

So. 1. Juli, 10 h, Eucharistiefeier in der St. Anna-Kapelle Therwil zum Fest Peter und Paul.
So. 8. Juli, 9.30 h, Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche in Allschwil.

Telebibel

In der Woche vom 8. bis 14. Juli spricht Pfr. Thomas Zellmeyer die Kurzimpulse in der Telebibel Basel/Bern. Sie können diese über die Nummer 061 262 11 55 oder auf der Website www.telebibel.ch/basel-bern hören.

Chorprobe

Der Chor befindet sich in der Sommerpause, weshalb keine Proben stattfinden. Nach den Ferien geht's dafür am 16. August mit umso grösserem Elan wieder ans gemeinsame Singen!

Abschied

Aus unserer Mitte ist Marianne Voirol, Allschwil, im 83. Altersjahr verstorben. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid. Gottes Licht möge der Verstorbenen leuchten.

Ferienwünsche

Der Kirchenrat wünscht allen Mitgliedern der Kirchgemeinden Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal erholsame, schöne Sommertage in Nah und Fern.

Baselland

Gottesdienst

So. 1. Juli, 11.15 h, Eucharistiefeier in der Klosterkirche Dornach.

Abschied

Im Mai und Juni sind die Gemeindemitglieder Rudolf-Hermann Freund-Laurent, Elisabeth Neeser-Peter und Claire Fahrni-Godard verstorben. Das ewige Licht leuchte ihnen.

Gottesdienstzeiten im Sommer

Bitte beachten Sie, dass im Juli und August die Gottesdienste in der Klosterkirche erst um 11.15 Uhr beginnen können, weil in diesen Monaten um 10 Uhr die Missione Cattolica Gottesdienst feiert. Nach den Gottesdiensten besteht die Möglichkeit eines gemeinsamen Mittagessens im Klostergarten.

Ferienabwesenheit

Pfarrerin Denise Wyss ist vom 9. bis 23. Juli in den Ferien. Die Stellvertretung haben Pfr. Thomas und Pfrn. Liza Zellmeyer, erreichbar unter Tel. 061 483 92 25. Vielen Dank!

Ferienwünsche

Der Kirchenrat wünscht Ihnen einen erholsamen und schönen Sommer.

Basel-Stadt

Gottesdienste

So. 1. Juli, 10 h, Eucharistiefeier.

So. 8. Juli, 10 h, Eucharistiefeier.

OffenBar

Die OffenBar ist am 5. und 12. Juli ab 17 Uhr geöffnet. Bitte reservieren Sie Ihren Tisch unter offenbar@cck-bs.ch oder jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst.

Mitenand aktiv

Dienstag, 10. Juli, im Schatten und am Wasser: Der Juli ist oft sehr heiss und dann fehlt die Energie, sich aktiv im Freien zu betätigen. Dieses Jahr werden wir deshalb einen kurzen, 20-minütigen Waldspaziergang unternehmen und auf der Rheinterrasse des Restaurants «Waldhaus» den Schatten geniessen. Anschliessend fahren wir mit dem Schiff zurück nach Basel. Dabei passieren wir das Flusskraftwerk Birsfelden und erleben den grossen Strom aus einer ungewohnten spannenden Perspektive. Treffpunkt ist um 14 Uhr. Hinreise mit Tram Nr. 3 bis Endstation Hard. Aeschenplatz ab 13.43 Uhr – Ankunft 13.53 Uhr. Falls jemand nicht spazieren mag, fährt Bus Nr. 80 ab Aeschenplatz direkt zum Waldhaus. Fussweg zum Restaurant ca. 7 Minuten.

Konzert «Abendmusiken»

Sonntag, 8. Juli, um 17 Uhr. Informationen unter www.abendmusiken-basel.ch oder auf unserer Website www.cck-bs.ch.

Kollekte

Die Kollekte ist im Juli für das christkatholische Jugendhaus Mörlalp bestimmt. Die Kollekte vom Mai zugunsten des christkatholischen Kinder- und Jugendhilfswerks ergab Fr. 879.65. Herzlichen Dank allen Spendern!

Sekretariat

E-Mail: sekretariat.basel@christkatholisch.ch, Tel. 061 322 43 77, Öffnungszeiten: Mo. 14 bis 17 Uhr, Mi. 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Fr. 14 bis 17 Uhr, www.cck-bs.ch.

Laufen

Gottesdienste

So. 1. Juli, 11.15 h, Eucharistiefeier in der Klosterkirche Dornach.

So. 8. Juli, 10 h, Eucharistiefeier mit Taufe von Thies Kottmann in der St. Katharinenkirche.

Laufener Monatsmarkt – offene Kirche

Am Dienstag, 3. Juli, steht die St. Katharinenkirche – in neuem Glanze – den interessierten Besucherinnen und Besuchern während des Laufner Märts offen. Zutritt von 10 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 15 Uhr.

Gottesdienstzeiten im Sommer

Im Juli und August beginnen die Gottesdienste in Dornach erst um 11.15 Uhr. Nach den Gottesdiensten Möglichkeit für ein gemeinsames Mittagessens im Klostergarten.

Ferienabwesenheit

Pfarrerin Denise Wyss ist vom 9. bis 23. Juli in den Ferien. Die Stellvertretung haben Pfr. Thomas und Pfrn. Liza Zellmeyer, erreichbar unter Tel. 061 483 92 25. Vielen Dank!

Ferienwünsche

Der Kirchenrat wünscht Ihnen einen erholsamen und schönen Sommer.

Region Fricktal

Magden-Olsberg

Gottesdienst

So. 8. Juli, 9.30 h, 7. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistie, Dorfkirche Magden.

Reise vom 7. August

Sie können sich für die diesjährige Vereinsreise am Dienstag, den 7. August, gerne noch anmelden. Abfahrt ist um 10 Uhr beim Werkhof (Turnhalle) in Magden. Route durchs Wutachtal nach Stühlingen und via Schleithem über die Siblinger Höhe nach Hallau. Mittagessen in Hallau. Weiterfahrt über den Seerücken Richtung Steckborn und dem Untersee entlang nach Stein am Rhein. Dort haben wir ca. zwei Stunden freien Aufenthalt. Dann Rückfahrt via Schaffhausen-Klettgau. Ankunft in Magden ca. um 19 Uhr. Kosten für Car und Mittagessen ungefähr Fr. 85.–, je nach Teilnehmerzahl. Anmeldung bis spätestens Samstag, den 7. Juli, an Margrit Sacher, Tel. 061 843 04 11, oder Myrta Dillier, Tel. 061 841 18 45. Bitte angeben, ob Rindfleisch- oder Pouletgeschnetzeltes zum Mittagessen gewünscht wird. ID nicht vergessen! Auch Nichtmitglieder und Männer sind herzlich willkommen. Der Vorstand

Vorankündigung

Der Verein Hortus Dei Olsberg feiert am 29. Juli, um 10.30 Uhr einen Gottesdienst mit Gesang und Musik von Nanora Büttiker, Alexander Bischoff und Dominik Hennig. Vorgänger: Pfr. Teun Wijker, Klosterkirche Olsberg; anschliessend Apéro.

Am 19. August feiert der Verein ebenfalls in der Klosterkirche zu Olsberg um 10.30 Uhr sein Patrozinium. In diesem Festgottesdienst ist Franziska Loretan-Saladin Gastpredigerin. Musikalisch wird der Gottesdienst umrahmt durch Schoschanna Kobelt (Mezzosopran) und

Moses Kobelt (Orgel). Vorgänger ist Pfr. Peter Feenstra; anschliessend ebenfalls Apéro.

Möhlin

Gottesdienste

So. 1. Juli, 10 h, Chäppeli, Eucharistiefeier.

So. 8. Juli, 10 h, Kirche, Sommergottesdienst mit Jodlermesse.

Sommergottesdienst

Während der Schulferien finden abwechselnd in einer der drei Kirchen insgesamt sechs Sommergottesdienste statt. Am 8. Juli wirkt der Jodlerklub Laufenburg-Rheinfelden unter der Leitung von Therese Lüscher mit. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.

Grillplausch des Männervereins

Am Sonntag, den 1. Juli, wird der Männerverein um 13 Uhr beim Jagdhaus «Talmatt» im Wald, hinter dem Weiherhof, eine tolle Glut vorbereiten. Es sind dort auch Getränke vorhanden. Das Essen bringt bitte jeder/jede selber mit. Bei zweifelhaftem Wetter gibt Willy Müller Auskunft, Tel. 061 851 30 11.

Bestattung

Franz Waldmeier ist im 99. Lebensjahr verstorben. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Voranzeige

Sommergottesdienst mit Chor am Sonntag, den 15. Juli.

Homepage

www.christkatholisch.ch/moehlin.

Obermumpf-Wallbach

Gottesdienst

So. 1. Juli, 9.30 h, Kirche Obermumpf, Patrozinium, Eucharistiefeier, Chor, Pfr. Christoph Bächtold.

Patrozinium

Im Gottesdienst am 1. Juli feiern wir das Patrozinium der beiden Dorfpatrone Peter und Paul. Es singt der Kirchenchor Obermumpf unter der Leitung von Doris Haspra. Anschliessend wird ein Apéro serviert.

Christkatholischer Frauenverein

Wir treffen uns zum Wurst braten am Dienstag, 3. Juli, 18.30 Uhr beim Milchhüli. Der Anlass findet bei jedem Wetter bei Isabella Kull im Garten statt. Sie wird den Grill wie auch den Pizzaofen einheizen. Bitte nehmt Grilladen und Geschirr selber mit, Getränke und Pizzazutaten sind vorhanden.

Mitfahrgelegenheit

An Sonn- und Feiertagen, an denen in Wallbach kein Gottesdienst gefeiert wird, bietet Georges Wunderlin eine Mitfahrgelegenheit an. Infos unter Tel. 079 714 14 41.

Rheinfelden-Kaiseraugst

Gottesdienste

So. 1. Juli, 9.30 h, Eucharistiefeier, Rheinfelden.

So. 8. Juli, 9.30 h, Eucharistiefeier, Kaiseraugst.

Gottesdienstbesuch Rheinfelden/Kaiseraugst

Informationen finden Sie in der letzten Nummer des «Christkatholisch».

Musik zum Feierabend

Die Konzertreihe «Musik zum Feierabend» bietet auch dieses Jahr bis im September jeden zweiten Dienstag, um 19 Uhr, ein Orgelkonzert von 30 bis 40 Minuten Dauer in der Stadtkirche Rheinfelden an. Es spielen jeweils bekannte Organistinnen und Organisten aus der Region. Am 3. Juli hören wir Monika Henking aus Thalwil. Tragen Sie doch diese erholsame regelmässige Auszeit aus dem Alltag fest in Ihren Kalender ein!

Jass-Spass

Zur fröhlichen Jass-Runde sind Sie am Mittwoch, 4. Juli, um 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinum in Rheinfelden eingeladen. Herzlich willkommen.

Wegenstetten-Hellikon-Zuzgen

Gottesdienst-Vorankündigung

So. 15. Juli, 9.30 h, Hellikon, Gottesdienst mit Eucharistie, erstmals geleitet von Pfrn. Ulrike Henkenmeier.

Allgemeines

Frau Ulrike Henkenmeier wird am 1. Juli ihre 50%-Stelle in unserer Kirchgemeinde antreten. Sie erreichen sie unter der bisherigen Pfarramtsnummer 061 871 04 16. Wir wünschen Frau Henkenmeier einen guten Start, viel Freude und alles Gute in ihrer neuen, verantwortungsvollen Aufgabe bei uns im Wegenstettertal.

Dank

Während der Pfarrvakanz in unserer Kirchgemeinde seit dem 1. November 2017 haben unsere ehemaligen Pfarrer Bischof em. Hans Gerny, Prof. Urs von Arx, Pfr. em. Peter Hagmann sowie Pfr. em. Teunis Wijker den Grossteil der Gottesdienste übernommen. Wir danken ihnen an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Treue zu ihrer ehemaligen Kirchgemeinde.

Ebenfalls danken wir Pfr. Peter Grüter aus Rheinfelden, der in dieser Zeit die Gottesdienste an Heiligabend 2017 sowie der Erstkommunion übernommen und sich auch um die seelsorgerischen Belange unserer Kirchgemeinde gekümmert hat.

Martin Schlienger, Kirchengutsverwalter

Kalender

Liturgischer Kalender

mit Schriftlesungen

8. Sonntag nach Pfingsten

(15. Juli)

Gottes Geduld ...

Ez 19,1.10–14: ... mit dem Königtum in Israel ist zu Ende. Ezechiel klagt: Kein Zweig an ihm wird stark genug sein, um zum Herrscherstab zu taugen.

Phil 4,10–20: ... zeigt sich aber bei den grosszügig Spendenden. Paulus schreibt: Diese Gabe ist wie ein Opfer, an dem Gott seine Freude hat.

Lk 13,6–9: ... ist vergleichbar mit der Geduld des Weinbergbesitzers. Dank der Bitte des Gärtners sagt er: Vielleicht trägt er nächstes Jahr Früchte.

9. Sonntag nach Pfingsten

(22. Juli)

Ein Zuspruch aus Liebe ...

Spr 1,20.23–33: ... von der Weisheit ausgerufen: Nehmt euch meine Mahnung zu Herzen, dann öffne ich euch den Schatz meines Wissens!

Phil 2,1–4: ... nach Paulus: Verfolgt nicht eure eigenen Interessen, sondern seht auch auf das, was den anderen nützt.

Lk 16,9–13: ... wird von Jesus erklärt: Nutzt das leidige Geld dazu, durch Wohltaten Freunde zu gewinnen, denn ihr könnt nicht beiden zugleich dienen: Gott und dem Geld.

10. Sonntag nach Pfingsten

(29. Juli)

Und ein Leben in Hingabe ...

Am 6,1a–c.4–7: ... muss das Leben den wüsten Gelagen in den Palästen der vornehmen Faulenzer ablösen.

1 Joh 3,13–18: ... darf nicht aus leeren Worten bestehen. Christus opferte sein Leben für uns; daran haben wir erkannt, was Liebe ist.

Lk 16,19–31: ... ist für den reichen Mann, der immer beste Kleidung trug, nicht mehr möglich. Auch seine Worte der Reue finden kein Gehör.

Aarau Olten Luzern

Aarau

Gottesdienst

So. 1. Juli, 8.40 h, Stadtkirche Aarau, Eucharistiefeier am Fest der Apostel Petrus und Paulus, Pfrn. Antje Kirchofer; besondere Instrumentalmusik unterstreicht den festlichen Charakter dieses Gottesdienstes. Anschliessend Kirchenkaffee im Pfarrhaus.

Treff des Frauenvereins

Am Dienstag, 3. Juli, um 14.15 Uhr, Spaziergang mit Glacépause.

Baden-Brugg-Wettingen

Gottesdienste

So. 1. Juli, 9.30 h, Fest der Apostel Petrus und Paulus, Eucharistiefeier im Mönchschor der Klosterkirche Wettingen, Pfr. Wolfgang Kunicki.

So. 8. Juli, 11 h, ökumenischer Gottesdienst zum «Wettiger Fäscht» im Zelt der «Golden Oldies» bei der Bezirksschule Wettingen. Thema: «Zwischen Wortgewalt und Geschwätz». Pfr. Stefan Burkhard (evangelisch-reformiert) Pfr. Wolfgang Kunicki, PA Patrik Suter (römisch-katholisch), Pfr. Stefan Moll (evangelisch-methodistisch)

Kirchgemeindeversammlung

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung vom Sonntag, 27. Mai 2018 im Brudersaal des Klosters Wettingen. Die 17 anwesenden Stimmberechtigten nahmen die Rechnung 2017, welche einen Verlust von Fr. 4234.28 auswies, einstimmig an.

Claudine Friderich, Aktuarin

Pfarramt in den Sommerferien

Das Pfarramt ist während den Schulferien besetzt. Sie erreichen Pfr. Wolfgang Kunicki wie gewohnt über die Telefonnummer des Pfarramtes, Tel. 062 893 08 46.

Pfr. Wolfgang Kunicki

Gemeinde Region Olten

Gottesdienste

So. 1. Juli, 9.30 h, Patrozinium, Starrkirch.

So. 8. Juli, 9.30 h, Eucharistie, Olten.

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Do. 12. Juli, 10 h, Weingarten, Olten.

Fr. 13. Juli, 10.15 h, Stadtpark, Olten.

Gottesdienst und Party

Am 1. Juli ist in Starrkirch Familiengottesdienst mit anschliessender Familien-Sommer-Party! Peter und Paul ist das Fest unserer Kirchenpatrone in Starrkirch. Schlüssel und

Schwert sind die Attribute dieser beiden Heiligen. Petrus, der die Schlüssel des Himmels hat und Paulus, der mit dem Schwert enthauptet wurde und predigte, dass das Wort Gottes schärfer ist als ein zweischneidiges Schert. Dieser Gottesdienst wird mitgestaltet von der Sopranistin Marion Ammann.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen. Ab der Mittagszeit gibt es die Möglichkeit zum Grillieren. Wir feiern eine Familien-Sommer-Party für unsere jungen Familien, zu der alle ganz herzlich eingeladen sind!

Zyt ha fürenand, ässe mitenand

Am Dienstag, 3. Juli, ab 11.30 bis 13 Uhr im reformierten Johannaesaal Trimbach. Unkostenbeitrag Fr. 7.–, Kinder Fr. 3.–.

Luzern

Gottesdienste

So. 1. Juli, 9.30 h, Eucharistiefeier mir Firmung, Bischof Dr. Harald Rein und Pfr. Ioan L. Jebelean.

Sa. 7. Juli, 17.30 h, Eucharistiefeier, Pr. Simon Huber.

Firmung

Am Sonntag, den 1. Juli, um 9.30 Uhr, wird Bischof Dr. Harald Rein mit uns die Firmung von Lynn Albert, Noel Kane und Chiara Läuchli feiern. Im Anschluss an die Feier sind alle herzlich zu einem Apéro im Gemeindegemeinschaftssaal eingeladen.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Gemeindeglieder aus dem Kanton Luzern und der Diaspora Innerschweiz an der Feier teilnehmen und dieses schöne Erlebnis mit unseren Firmlingen teilen.

Abschied

Im Alter von 78 Jahren ist Roland Meyer-Lötscher am 5. Juni verstorben. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid. Das ewige Licht leuchte ihm, er möge ruhen in Frieden.

Schönenwerd-Niedergösgen

Gottesdienste

So. 1. Juli, 10 h, Schönenwerd, Eucharistiefeier.

Do. 5. Juli, 19 h, Niedergösgen, Vesper.

So. 8. Juli, 8.45 h, Schönenwerd, Eucharistiefeier.

Peter und Paul

Im Gottesdienst zum Gedenktag der Apostel Petrus und Paulus am Sonntag, 1. Juli, wirkt

der Kirchenchor mit. Es erklingen vierstimmige Chorsätze der bekannten Kirchenlieder «Geh aus, mein Herz, und suche Freud», «Gottes Geschöpfe, kommt zu Hauf» und «Schönster Herr Jesu». Gottesdienstbeginn ist um 10 Uhr in der Stiftskirche.

Jugendfest Schönenwerd

Das Jugendfest Schönenwerd findet von Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli, vor unserer Stiftskirche auf dem Bühl – dem schönsten Festplatz nördlich der Alpen, wie die Schönenwerder mit einem gewissen Stolz sagen – statt.

Am Freitag werden um 18 Uhr die Festwirtschaft und die Budenstadt eröffnet, ab 20.30 Uhr Unterhaltungsprogramm mit Michelle Ryser.

Am Samstag ist um 14 Uhr der Festumzug unter dem Motto «Alles im Grünen» mit den Schulen und Vereinen. Das weitere Programm am Nachmittag ist geprägt durch die Siegerehrung «Schnellste Schönenwerder», Regierungsrat Remo Ankli, Comedy/Zauberei durch Sir Martinus und Monsieur Grand, Darbietungen der Schulen und des Tanzateliers Schönenwerd. Ab 20.30 Uhr spielt der erfolgreiche Schweizer Musik-Newcomer NICKLESS und ab 22 Uhr legt DJ Robert Jones zum Tanz auf.

Am Sonntag ist von 11 bis 20 Uhr die Budenstadt in Betrieb.

Ferienzeit

Pfr. Adrian Suter ist ab 13. Juni in den Ferien. Der Anrufbeantworter des Pfarramtes gibt Auskunft über die Wochenvertretung.

Zofingen

Gottesdienst

So. 1. Juli, 10 h, ökumenischer Gottesdienst auf dem Heitereplatz.

Heitere-Gottesdienst

Mit der Stadtmusik Zofingen, einem Kinderprogramm und einem Apéro; Abfahrtszeiten Extrabus: 9.20 Uhr ab Milchhüsli Mühlethal, 9.30 Uhr ab katholische Kirche Zofingen, 9.35 Uhr ab Thutplatz, 9.40 Uhr ab Seniorenzentrum Tanner, 11.40 Uhr Rückfahrt ab Heitereplatz.

Die Christkatholische Kirche, die Evangelisch-methodistische Kirche, die Reformierte Kirche, die Römisch-katholische Kirche und die Vereinigung Apostolischer Christen feiern zusammen.

Bei schlechtem Wetter findet der Heitere-Gottesdienst in der katholischen Kirche Zofingen statt. Infos ab 8 Uhr unter Tel. 1600.

Bern Solothurn

Bern

Gottesdienste

So. 1. Juli, 10 h, Patrozinium St. Peter und Paul, Pfr. Christoph Schuler, Pfrn. Anna Maria Kaufmann, Diakon Patrick Zillig und Kirchenchor.

Mi. 4. Juli, 18.30 h, Abendmesse nach christkatholischem Ritus in der Dreifaltigkeitskirche, Pfr. em. Peter Hagmann.

So. 8. Juli, 10 h, 7. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier, Bischof Harald Rein.

Mi. 11. Juli, 18.30 h, Abendmesse, Pfrn. Anna Maria Kaufmann.

Patrozinium St. Peter und Paul

Wir freuen uns, den österreichischen altkatholischen Bischof Heinz Lederleitner als Gastprediger bei uns begrüssen zu dürfen. Regierungspräsident Christoph Neuhaus wird ein Grusswort halten. Am Schluss des Gottesdienstes verabschieden wir Christoph Neuhaus als Kirchendirektor des Kantons Bern und Helene Ringgenberg, unsere langjährige Organistin und Chorleiterin. Pfarrer Jerzy Bajorek aus Bielsko-Biala, PL, ist mit einer Gesangs- und Tanzgruppe aus den Beskiden anwesend, welche uns bei Apéro und Dessert mit ihren Darbietungen erfreuen werden. Sie sind herzlich zu Gottesdienst, Apéro und anschliessendem Mittagessen eingeladen. Als Nachspeise gibt es eine Glace, welche sie auf dem Kirchenvorplatz von «s-enzen food truck» beziehen können. Bitte vergessen Sie nicht, den Bon aus dem Gemeindebrief Sommer 2018 mitzubringen.

Konzert und Uraufführung

«Taubenmusik»: Der Kirchenchor hat die Ehre, an der Uraufführung eines Werkes der Komponistin Marina Sobyana mitzuwirken. Es handelt sich um eine Auftragskomposition des V. Internationalen Kirchenmusikongresses. Die Uraufführung durch den verstärkten christkatholischen Kirchenchor findet am Sonntag, 1. Juli, um 17 Uhr in der Kirche Peter und Paul, Bern, statt. Marina Sobyana (1986) ist gebürtige Russin. Sie studierte Klavier/Gesang und Kunstgeschichte in Moskau und Komposition in Schweden. In Bern, wo sie inzwischen lebt, erwarb sie das Bachelordiplom in Komposition bei Christian Henking und schloss dann ihre Studien in Graz bei Beat Furrer mit dem Master ab.

Was die Kirche und deren Rituale betrifft, kennt sie sich sehr gut aus, sie beherrscht auch die lateinische Sprache ausgezeichnet. Sie tritt ebenfalls als Sängerin

und Pianistin auf und ist in der Jazzmusik ebenso zu Hause wie in der Klassik. Weitere Informationen finden Sie auf www.singenimchor.ch

Kirchgemeinderat

Am Mittwoch, 4. Juli, um 19.30 Uhr, treffen sich der Kirchgemeinderat, das Pfarrteam und die Verwaltung zur 7. Sitzung.

Neuer geistlicher Mitarbeiter

Der Kirchgemeinderat hat per 1. Juli 2018 Priester Patrick Zihlmann (48), Kiental, für die verwaiste Katechetikstelle (20%) gewählt. Auf dieses Datum hin haben ihn Bischof und Synodalrat zu geistlichen Amtshandlungen in unserer Kirche zugelassen. Er wird in Zukunft monatlich einer sonntäglichen Eucharistiefeier in Bern vorstehen und für priesterliche Dienste Stellvertretungen übernehmen. Er wird am 1. Juli der Gemeinde vorgestellt und erhält am 8. Juli von Bischof Harald Rein im Gottesdienst die liturgischen Bücher, welche er zur Ausübung des Priesteramtes in unserer Kirche braucht. Kirchgemeinderat und Pfarrteam freuen sich über die Verstärkung im Kreis der Geistlichen durch einen ausgewiesenen Theologen mit grosser Erfahrung in der Seelsorge.

Abschied

Maria Giger-Staffl ist im 100. Lebensjahr verstorben. Wir haben am 12. Juni von ihr Abschied genommen. Sie ruhe in Frieden!

Anja Staub, Sekretariat

Biel/Bienne

Gottesdienste

So. 1. Juli, 17 h, anglikanischer Gottesdienst mit Rev. Mark Pogson (in englischer Sprache).

So. 8. Juli, 9.30 h, Eucharistiefeier mit Pfrn. Liza Zellmeyer.

Ferien

Während den Sommerferien ist das Sekretariat nicht regelmässig besetzt. Der Anrufbeantworter wird jedoch mehrmals pro Woche abgehört.

Meditatives Morgengebet

Ein Stück Lebensliturgie – eine halbe Stunde gemeinsamen Hörens mit Klang, Stille und Text. Sie sind jeweils am Mittwochmorgen, von 7 bis 7.30 Uhr herzlich in die Stadtkirche in Biel zum gemeinsamen, ruhigen Tageseinstieg eingeladen.

Je chante – you sing – wir singen!

Wir singen einfache und stimmungsvolle Lieder aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen: «Come together songs». Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, jeweils von

Gratulationen

Zum 75. Geburtstag

*Hans Baumgartner, Gümligen
am 2. Juli*

*Renate Rampinelli-Gass
Urtenen-Schönbühl
am 4. Juli*

*Martin Holer-Bieri, Wallbach
am 6. Juli*

*Helene Rehmann-Laue, Möhlin
am 9. Juli*

Zum 80. Geburtstag

*Kurt Hufschmid-Werner, Lostorf
am 30. Juni*

*Marcel Herzog-Camnasio
Rheinfelden, am 9. Juli*

*Therese Müller-Nussmüller
Pratteln, am 9. Juli*

*Ruth Hahne-Müller, Allschwil
am 11. Juli*

*Margrith Lützel Schwab-Schaffner
Magden, am 11. Juli*

Zum 85. Geburtstag

*Karl Hasler-Streiter, Möhlin
am 30. Juni*

*Waltraut Thoma-Wohlfahrt
Bern, am 3. Juli*

*Edith Ziegler, Buswil
am 12. Juli*

Zum 90. Geburtstag

*Walter Schumacher-Gubler, Basel
am 3. Juli*

Zum 92. Geburtstag

*Karl Soland, Möhlin
am 6. Juli*

*Gertrud Weidmann, Möhlin
am 12. Juli*

Zum 95. Geburtstag

*Ruth Christen-Hug, Olten
am 6. Juli*

Zur Diamantenen Hochzeit

*Elsbeth und Karl Hasler-Streiter
Möhlin, am 5. Juli*

Zur Goldenen Hochzeit

*Ursula und Alfred Schwarzen-
truber-Gribi, Kappel
am 8. Juli*

18 bis 19 Uhr im «Haus für Biel», Kontrollstrasse 22, Biel. Die drei Landeskirchen laden alle Interessierten zu diesem offenen Sing- und Begegnungstreffen herzlich ein! Infos erhalten Sie bei Pfr. em. Hans Metzger unter Tel. 078 618 98 51.

Vorankündigung

Am 15. Juli laden wir Sie um 9.30 Uhr wieder ganz herzlich zur Tischeucharistie ins Kirch-

gemeindehaus an die Dufourstrasse 105 ein. Diese spezielle Form des Gottesdienstes und der Eucharistiefeier findet im Sitzen statt und lädt auch zu einer etwas anderen Predigtform ein. Wenn Sie gerne eine Mitfahrgelegenheit hätten, wenden Sie sich bitte an Peter Derendinger, Tel. 032 355 17 05.

Grenchen-Bettlach-Selzach

Gottesdienste

So. 1. Juli, 9.30 h, Eucharistiefeier, Patrozinium, Pfr. Hans Metzger, anschliessend Kirchenkaffee.

So. 8. Juli, kein christkatholischer Gottesdienst in Grenchen.

«Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie am Vorabend bis 19 Uhr bei René Meier, Tel. 079 333 63 93, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro im Pavillon an der Lindenstrasse 33 ist montags in der Regel von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet. Selbstverständlich sind

auf telefonische Voranmeldung hin auch zu anderen Zeiten Besuche möglich.

Koordinator Pfarramt: Dieter Berthoud

Solothurn

Gottesdienste

So. 1. Juli, 10 h, Eucharistiefeier, Pr. S. Huber.

Mi. 4. Juli, 18 h, Abendgebet, Pfr. K. Wloemer.

So. 8. Juli, 10 h, Eucharistiefeier, Mitwirkung der Schola, Pfr. K. Wloemer.

Zu den Gottesdiensten

Wir danken Priester Dr. Simon Huber für seinen Dienst am 1. Juli in unserer Kirche!

Im Gottesdienst vom 8. Juli bereichert die Schola unter der Leitung von Annette Studer mit ihren Gesängen den Gottesdienst.

Abwesenheit

Pfarrer Klaus Wloemer ist vom 9. bis zum 22. Juli in den Ferien. Wenden Sie sich bitte in dringenden Fällen an Pfarrer Hans Metzger, Grenchen. Er ist entweder direkt unter der Nummer 078 618 98 51 oder unter der Nummer des Pfarramtes, Tel. 032 623 39 33

zu erreichen. Ein herzliches Dankeschön an Hans Metzger für seinen Vertretungsdienst!

«Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie samstags bis 12 Uhr Barbara Frentzel, Tel. 078 908 96 96, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten.

Ferienwünsche

Wir wünschen allen Gemeindegliedern, die in den kommenden Wochen Urlaub haben, eine erholsame Ferienzeit! Pfr. K. Wloemer

Thun

Gottesdienst

So. 1. Juli, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. em. Viktor Jungo.

Frauentreff

Am Dienstag, 3. Juli, ab 14.30 Uhr, treffen sich unsere Frauen im Tertianum Bellevue zu Kaffee und Kuchen.

Voranzeige

Am 29. Juli wird der Gottesdienst von Radio Beo aufgezeichnet. Bitte feiern Sie zahlreich mit. Andrea Cantaluppi

Zürich Ostschweiz Ticino

St. Gallen

Gottesdienste

Do. 28. Juni, 18.45 h, Vesper.

So. 1. Juli, 10.30 h, Eucharistiefeier, Kirchenchor, Gartenfest.

So. 8. Juli, 9.30 h, Eucharistiefeier.

Autofahrdienst Blitz

Marlis Schaut, Tel. 071 245 30 63, fährt am 1. Juli und am 8. Juli fährt Erwin Steiner, Tel. 071 477 26 81. Rufen Sie bitte bis 8 Uhr an, wenn Sie abgeholt werden möchten.

Gartenfest

Am Sonntag, 1. Juli, feiern wir den Gottesdienst zu Ehren der Apostel Petrus und Paulus zu ungewohnter Zeit um 10.30 Uhr. Im Gottesdienst singt der Kirchenchor. Danach findet das Gartenfest mit Bratwürsten, Brot, Salaten usw. statt, anschliessend Kaffee und Kuchen/Dessertbuffet. Spenden fürs Salatbuffet oder Süsses werden gerne entgegengenommen, eine Anmeldung beim Pfarramt ist erwünscht. Hoffen wir auf schönes Wetter, damit wir wirklich im Garten sein können!

Ferienzeit

In den Sommerferien ist das Pfarramt vom 9. bis 30. Juli ferienhalber geschlossen. In dieser Zeit findet ein Gottesdienst mit einem Stellvertreter statt, nämlich am 22. Juli, um 9.30 Uhr. Am 15. und 29. Juli entfallen die Gottesdienste. Pfr. Daniel Konrad

Schaffhausen

Gottesdienst

So. 8. Juli, 9.30 h Eucharistiefeier mit Pfr. em. Martin Bühler.

Dank

Für die eindrucksvoll gestaltete Firmfeier vom 10. Juni danken wir Bischof Harald Rein, Diakonin Doris Zimmermann und den vier Firmlingen herzlich. Dank auch an Fiona Boller, Doris Klingler und Roland Huber für die vielfältigen musikalischen Beiträge.

Zürich

Gottesdienste

So. 1. Juli 9.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangarter.

So. 1. Juli 10 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeier, Pfr. Lars Simpson.

Mi. 4. Juli 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangarter.

So. 8. Juli 9.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangarter.

So. 8. Juli 10 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeier, Pfr. Lars Simpson.

Mi. 11. Juli 10 h, Altersheim «Im Ris», Eucharistiefeier, Pfr. Lars Simpson.

Mi. 11. Juli 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangarter.

Elternabend

Die Mitglieder des Unterrichtsteams laden am Donnerstag, 5. Juli, um 19.30 Uhr die Eltern aller Untikinder und Firmlinge zu einem gemeinsamen Elternabend im Kirchgemeindehaus «zur Münz» ein.

Wandertreffen

Am Freitag, 6. Juli, wandern wir von Trübbach nach Bad Ragaz (Verschiebedatum 13. Juli, bei Fragen Tel. 044 311 49 94, Martin Hug). Die Wanderung misst 10,5 km (bergauf 110 m und bergab 90 m). Getränke aus dem Rucksack; Mittagessen im Restaurant «Törkali», Fläsch. Treffpunkt 8.20 Uhr Zürich HB, in der Halle vor dem Billettschalter. Billette bitte selber lösen (Hin: Zürich–Sargans–Trübbach Post; Her: Bad Ragaz–Zürich). Rückkehr gegen 18 Uhr; Unkostenbeitrag Fr. 5.–. Wir freuen uns auf eine frohe Wandergemeinschaft.

Gesprächs- und Bibelgruppen

Die nächsten Treffen der Gruppen mit Pfr. Lars Simpson finden am Montag, 9. Juli, im Raum im Parterre, Elisabethenstrasse 20, 8004 Zürich (Haltestelle Kalkbreite/Bhf. Wiedikon statt. Die Morgengruppe ist von 10 bis 11.30 Uhr und die Abendgruppe von 20 bis 21.30 Uhr. Bibeln und Unterlagen werden zur Verfügung gestellt. Die Treffen der Bibelgruppe können einzeln besucht werden. Alle sind herzlich willkommen.

Frauenvereine

Bitte vormerken: Am Mittwoch, 12. September, erstmals gemeinsamer Jahresausflug der Frauenvereine. Die persönlichen Einladungen mit Anmeldetalon werden Mitte Juli verschickt.

Gesucht: Kreative (Mit-)Macher/innen

Die Frauenvereine Zürich-Augustiner und Zürich-Oerlikon fusionieren unter einem coolen, neuen Vereinsdach und suchen Engagierte zum neuen Mitgestalten.

Unsere Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren rasant verändert und damit auch unser Freizeitverhalten: Waren Höcks und Bastelabende für unsere Väter und Mütter noch ein geschätzter Anlass, finden sie heutzutage kaum mehr Zeit, sich in einem Verein zu engagieren.

Bei einem gemeinsamen Treffen der beiden Vereins-Vorstände wurde beschlossen, den Schritt zu einer Fusion in die Wege zu leiten. Gemeinsam sind wir stärker! Unter dem neuen Vereinsdach wollen wir uns öffnen. Wir freuen uns, vermehrt allen Interessierten, einschliesslich Männern, eine attraktive Vielfalt an Anregungen zu bieten. Wir möchten jedoch nicht nur eine von vielen Event-Organisationen sein, sondern zu unserem kirchlich/spirituellen Gedankengut Sorge tragen und damit achtsam umgehen. Bewährtes und Neues wollen wir als Ergänzung verstehen. Doch für ein motiviertes und innovatives Vereins-Start-up sind wir dringend auf engagierte Frauen und Männer angewiesen, die offen sind für Neues und mit Frohsinn kreative Ideen einbringen. Sie müssen uns ja nicht gleich heiraten, doch freuen wir uns, wenn Sie uns in der Startphase mit Ihrem Engagement unterstützen. Gemeinsam und solidarisch schaffen wir das!

Bitte melden Sie sich unter der Mail-Adresse: fvaugustiner@christkath-zuerich.ch. Danke – und bis bald!

«Haltestille» Bahnhofstrasse

Jeden Donnerstag, von 12.15 bis 12.35 Uhr in der Augustinerkirche: Mittagsimpuls, umrahmt durch Musik und Stille. Am 5. Juli wirkt Pfr. Lars Simpson zusammen mit Merit Eichhorn (Truhengorgel) mit, und am 12. Juli spricht Pfr. Ueli Greminger.

Offene Christuskirche

Jeden Samstag, von 12 bis 14 Uhr.

Taufe – Feier des Lebens

Am 3. Juni empfing Noemi Prestito, Tochter von Stefanie und Pietro Prestito, Aesch/ZH, das Sakrament der Taufe in der Augustinerkirche und am 17. Juni empfing Matteo Ferri, Sohn von Maria Elena Ferri und Florian Amstutz, Zürich, das Sakrament der Taufe in der Augustinerkirche. Wir heissen Noemi und Matteo in der Gemeinschaft der Kirche herzlich willkommen und wünschen beiden Kindern Gottes Segen für ihren Lebensweg.

Abschied

Verstorben ist Frau Hedwig Stangl-Keller, Witikon, im Alter von 90 Jahren. Das ewige Licht leuchte ihr und sie möge ruhen in Frieden. Wir entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

Winterthur

Gottesdienste

So. 1. Juli, 11 Uhr, Albani-Gottesdienst.

So. 8. Juli, 10 h, Eucharistiefeier, Abschiedsgottesdienst, Pfrn. Ulrike Henkenmeier.

Albani-Gottesdienst

Der Albani-Gottesdienst am 1. Juli, um 11 Uhr zum Mitfeiern und Mitmachen für Gross und Klein, ist im Lindengutpark, bei regnerischem Wetter im Kirchgemeindehaus Liebestrasse.

Frauenverein

Der nächste Kafitreff ist am Montag, 2. Juli, um 14 Uhr im Kafistübli der Kapelle St. Michael.

Abschiedsgottesdienst

Die Vereinigung der Christkatholiken von Winterthur und Umgebung lädt am 8. Juli, um 10 Uhr, alle ganz herzlich zum Abschiedsgottesdienst von Pfarrerin Ulrike Henkenmeier in der Kapelle St. Michael ein. Unsere Pfarrerin Ulrike Henkenmeier wird ab 1. Juli in der Gemeinde Wegenstetten-Hellikon-Zuzgen tätig sein.

Zum Abschied wird sie in unserer Kapelle St. Michael noch einmal einen Gottesdienst zelebrieren, zu dem wir alle Gemeindemitglieder herzlich einladen. Bei einem anschließenden gemütlichen Mittagessen im Restaurant «Sonne», Marktgasse 13, Winterthur, haben wir Gelegenheit, miteinander

angeregte Gespräche zu führen. Wir freuen uns, viele unserer Mitglieder begrüßen zu dürfen. Da wir fürs Mittagessen reservieren müssen, bitten wir alle, sich so bald als möglich bei Heidi Wettstein, Hochwachtstrasse 46, 8400 Winterthur, E-Mail: adelheid@wet.ch, Tel. 079 416 88 66 oder 052 213 34 83 am Abend, anzumelden, jedoch spätestens bis am 5. Juli. Bitte geben Sie an, wieviele Personen kommen und wer vegetarisch essen möchte.

Konzert

Am Sonntag, den 8. Juli, um 19.30 Uhr, spielt das Vokalensemble «VIVOCE» Perlen der Renaissance-Musik in der St. Michaelkapelle. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Vorbereitung Erntedankgottesdienst

Treff am Dienstag, 3. Juli, 19 Uhr in der St. Michaelskapelle. Herzliche Einladung an alle.

Ticino Tessin

Camminata

Sabato 7 luglio alle ore 10.30 ci ritroviamo per una camminata verso l'Alpe di Brusino. Raggiunto il Grotto pranzeremo insieme, ci godremo la compagnia, il panorama e i castagni secolari. Dunque non ci sarà la celebrazione presso la chiesa anglicana.

Région Suisse Romande

Genève, Saint-Germain

Di 1 juillet à 10 h: Messe

La Chaux-de-Fonds, Saint-Pierre

Di 1 juillet à 10 h: Messe

Saint-Imier, Saint-Paul

Di 1 juillet à 10 h: Messe

Pour savoir plus voir:

www.catholique-chretien.ch

Wichtige Termine

9. – 21. Juli

Chrisola 1 (bilingue), Mörlialp

Impressum

Christkatholisch

139. Jahrgang; erscheint 14-tägig, ISSN 1664-1027 (Print), ISSN 1664-1035 (Internet).

Herausgeberin: Christkatholische Kirche der Schweiz – www.christkatholisch.ch. Twitter: @christkath_ch.

Redaktion: Heft: Franz Osswald, redaktion@christkatholisch.ch; Planung: Lenz Kirchhofer, Adelbändli 2, 5000 Aarau, Tel. 061 481 15 21; Liturgischer Kalender: Hans Metzger

Redaktionskommission: Clemens Ackermann, Alois Schmelzer, Franziska Hälg, Christian Edringer.

Redaktionsschluss: Nummer 14 (14.7–10.8.), Freitag, 29. Juni, 12 Uhr; Nummer 15 (11.8.–7.9.), Freitag, 27. Juli, 12 Uhr.

Druck und Spedition, Adressänderungen und Abonnementsverwaltung: W. Gassmann AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel, Telefon: 032 344 82 15, uwaelti@gassmann.ch.

Abonnementspreis: In- und Ausland sFr. 39.–, Geschenk- und Einzelabonnemente: Michael Böhm, Wildbachweg 1, 4515 Oberdorf SO, verwaltung.kirchenblatt@christkatholisch.ch

Theologischer Briefkasten

Gibt es einen Fussballgott?


AZA
2501 Biele

Frage: Wenn ich für einen Sieg der Schweizer Fussballer bete, und die Menschen im Land des Gegners für einen Sieg ihrer Mannschaft, wie entscheidet sich Gott?

Ganz einfach: Gott schenkt derjenigen Mannschaft den Sieg, die mehr Tore schießt. :-)

Gott ist kein Wunscherfüllungsautomat, bei dem man per Gebet einen Sieg bestellen kann. Er ist auch nicht der himmlische Schiedsrichter, der im Gebetswettkampf der Fussballfans den intensiver betenden Anhängern den Sieg zuspricht. Gott ist auch nicht der zwölfte Mann auf dem Platz, der die Füße des Spielers, die Flugbahn des Balles oder die Augen des Schiedsrichters lenkt, um damit das Spielgeschehen zu bestimmen (und selbst die «Hand Gottes» an der Fussball-Weltmeisterschaft 1986 gehörte Diego Maradona). Der Sieg im Fussball entsteht nicht durch Gottes Eingreifen, den müssen die Menschen unter sich ausmachen.

Wie übrigens so vieles andere auch: Denn auch dort, wo es nicht um Sport, sondern um den Ernst des Lebens geht, gleicht das Gebet nicht einer

fühlen wir uns ein bisschen unsicher, ob wir Gott mit einer solchen Nebensache behelligen sollen? Wenn uns nun aber die Fussball-Weltmeisterschaft wichtig ist – sollen wir sie dann ausgerechnet im Gespräch mit Gott verschämt verschweigen?

Antwortet Gott auf unser Gebet? Vielleicht schenkt er uns die Einsicht, dass ein Gebet um den Sieg eine egoistische Einstellung wäre, weil dies unweigerlich auch ein Gebet um die Niederlage des anderen wäre. Wenn uns Fussball wichtig ist, sollten wir Gott nicht um einen Sieg, sondern um ein faires Spiel bitten. Um sportliches Verhalten, um aufmerksame Schiedsrichter, um Bewahrung vor Verletzungen, um schön anzusehende Tore und um fröhliche Siegesfeiern. In dieses Gebet können alle mit einstimmen, auch diejenigen, die als zweite Sieger vom Platz gehen.

Adrian Suter

Schicken Sie Ihre theologische Frage bitte an:
redaktion@christkatholisch.ch

Bibelwort

Vorzusingen

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
(Psalm 139,5)

Seit Tagen dieser Ohrwurm. «Ob ich sitze oder stehe, ob ich liege oder gehe, bist du, Gott, bist du, Gott, bei miiiiir...»

Schön hat die Aarauer Singgruppe bei der Firmung gesungen, und dieses Lied ist mir geblieben. Ohrwürmer können lästig sein, bei allen passenden und unpassenden Gelegenheiten kommt einem eine Liedzeile in den Sinn, oder man summt oder singt sie sogar. Das letzte Mal als ich so lange einen Ohrwurm hatte, war es Mozarts Trinkkanon «Freunde lasset uns beim Zechen». Wie unpassend!

Und jetzt: «Von allen Seiten umgibst du mich.» Wie passend! Es könnte kaum einen schöneren Ohrwurm geben, als dauernd daran erinnert zu werden, dass Gott immer bei mir ist. Das tröstet und stärkt mich. Hoffentlich bleibt der Psalm auch den Neugefirmten, am besten ganz tief im Herzen.

Seit Tagen kann ich das Lied nicht vergessen und die Psalmverse und ihre Botschaft sind ganz präsent in meinem Kopf und in meinem Alltag, ob ich sitze oder stehe, ob ich Zug fahre oder einkaufe. Wie wunderbar, denke ich, als mir das auffällt. «Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen», meint der Psalmist. Aber besingen kann er sie. Und wir sollen das auch tun. «Vorzusingen» überschreibt die Neue Lutherbibel den Psalm ganz knapp. Der Stil bleibt offen, es findet sich wohl für jeden Geschmack etwas Passendes: Musik vermag uns die unbegreifliche Botschaft von der Gegenwart Gottes in unserem Leben näherzubringen.

Antje Kirchhofer